

Hildesheimer Allgemeine Zeitung vom 08.05.06

„Holle Tage‘ sind tolle Tage“

Eröffnung des internationalen Kulturfestivals im Glashaus Derneburg

DERNEBURG. Das Thema der „Holle Tage“ im Glashaus heißt Völkerverständigung. Mit Kultur aus fernen Ländern wollen die Veranstalter für mehr Toleranz und gegenseitiges Verstehen werben. Und das tun sie inzwischen schon seit 16 Jahren, die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Hildesheim/Alfed und die Gemeinde Holle.

Angefangen hat alles 1990 mit dem „1. Deutsch-Türkischen Kulturfestival“. In diesem Jahr gibt es mit den „Holle Tagen“ schon die elfte Veranstaltung dieser Art, nur der Name hat sich geändert. Passend zum Thema spielte rund um die Eröffnung mit vielen Reden und Grußworten die deutsch-türkische Gruppe „Anadolmanya“. Mit Bass, Gitarre, Saks, Trommel und gefühlvollem Gesang brachte „Anadolmanya“ die ganze Schönheit orientalischer Musik in das Glashaus.

Der Vorsitzende der AWO und Landtagsabgeordnete Werner Buß (SPD) eröffnete das Festival und erklärte, warum sich eine ländliche Gemeinde und ein Wohlfahrtsverband für die Völkerverständigung einsetzen. Rassistische Gewalttaten, Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit, Menschenrechtsverletzung und Diskriminierung seien, da waren sich alle Redner einig, leider immer noch an der Tagesordnung. Die „Holle Tage“, so Buß, wollen ein Zeichen für Toleranz, Freiheit und Gerechtigkeit setzen. „Holle Tage‘ sind tolle Tage“, mit diesem Wortspiel brachte Holles Bürgermeister Klaus Huchthausen die vielen Festivals mit ihren unterschiedlichen Angeboten auf den Punkt. Er erinnerte auch an den kürzlich verstorbenen früheren Bürgermeister der Gemeinde Holle, Günter Roski, der ganz viele Veranstaltungen der „Holle Tage“ mit seinen Erfahrungen bereichert habe.



„Das Wesen der Völkerverständigung ist Kommunikation“, sagte die stellvertretende türkische Konsulin Nurcan Ipekci (Siebente von links) bei der Eröffnung der „Holle Tage“.

Die Schirmherrschaft der „Holle Tage 2006“ teilen sich im Sinne des Festivals der türkische Generalkonsul Hakan Aytek und der Bundestagsabgeordnete Bernhard Brinkmann (SPD). Für den verhinderten Konsul der Türkei begrüßte seine Stellvertreterin Nurcan Ipekci auf Englisch die deutschen Gäste. „Das Wesen der Völkerverständigung“ so Ipekci, „ist Kommunikation“, und „mit den Holle Tagen kommt das gegenseitige Verstehen in Gang“. Bernhard Brinkmann sprach ebenfalls von gegenseitiger Anerkennung und dass Veranstaltungen wie die „Holle Tage“ heute wichtiger denn je seien. Zum Schluss kamen auch noch die beiden Organisatoren des Festivals zu Wort, Martin Ganzkow von der Gemeinde Holle und Friedhelm Hallmann von der AWO. Ganzkow führte in die Ausstellung der drei Künstler Valentina Drutu aus Rumänien, Gülin Kocak aus der Türkei und Micha Kloth aus Deutschland ein. Hallmann verteilte an viele der Teilnehmer und Gäste Geschenke und gab den Startschuss für die Veranstaltungen des Festivals, das noch bis zum 31. Mai dauert. bal